



Das Passeiertal im Spiegel der Wirtschaft - die Expo12 im kommenden Oktober macht es möglich

PASSEIRER EXPO12

Betriebe der verschiedenen Sektoren aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung präsentieren am letzten Oktoberwochenende 2012 in der Handwerkerzone Passeier ihre Neuheiten und bieten Betriebsbesichtigungen an.

Neu ist bei dieser 2. „Passeier Expo12“ unter anderem, dass verstärkt auf die virtuelle Welt gesetzt wird. Will heißen: erstmals kann die Wirtschaftsschau auch live online verfolgt werden. Ein Gespräch mit den beiden Koordinatoren Ulrich Königsrainer und Werner Kofler.

SÜDTIROL PANORAMA: Warum eine eigene Wirtschaftsschau im Passeiertal?

ULRICH KÖNIGSRAINER: Das Passeiertal punktet neben dem Tourismus auch mit vie-



Foto: Expo12

An der Expo12 haben schon über 100 Betriebe ihr Interesse angemeldet

len kleinen und mittleren Unternehmen in den verschiedenen Sektoren. Die Expo12 bietet den Betrieben nach sechs Jahren wieder die Gelegenheit, sich einem noch größeren Publikum zu präsentieren. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten: Interessierte können - wie bei einem das gesamte Tal umfassenden Tag der offenen Tür - größere Betriebe besichtigen; kleinere Betriebe haben die Chance, ihre Produkte in Partnerbetrieben vorzustellen. Und es gibt auch noch ein großes Expo-Zelt, in dem eine Vielzahl kleiner Stände zu finden sein werden. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet das Ganze ab. Wir sind sehr zuversichtlich,



Foto: Expo12



Foto: Expo12

Werner Kofler freut sich auf die neue Ausgabe der Expo12 im Oktober 2012

ein großes Spektrum der Wirtschaft des Passeiertales der interessierten Öffentlichkeit zeigen zu können.

Wie viele Betriebe haben sich bisher schon angemeldet?

ULRICH KÖNIGSRAINER: Im Moment laufen die Anmeldungen noch. Die Zahl der interessierten Betriebe ist aber bereits auf über 100 gestiegen. Davon sind zwei Drittel als effektive Aussteller dabei, der Rest ist virtuell im Netz vertreten. Interessierte Unternehmen können sich immer noch bei uns melden.

Welche Erwartungen haben die Aussteller?

ULRICH KÖNIGSRAINER: Neben der effektiven Präsenz ist es den Ausstellern sehr wichtig, dem Publikum neue Produkte vorzustellen. Bedeutend ist aber sicherlich auch die Auffrischung bereits bestehender Kundenkontakte

beziehungsweise das Knüpfen neuer. Hier bietet die Expo12 viel Raum und schafft auch für kleine Unternehmen die Möglichkeit, gesehen zu werden.

Wer unterstützt die Initiative Expo12?

ULRICH KÖNIGSRAINER: Wie auch bei der letzten Wirtschaftsschau können wir auf eine Vielzahl starker Partner zählen, so auch auf die drei Passeierer Gemeinden und die Raiffeisenkasse Passeier und St. Martin. Ein großer Dank geht auch an das Amt für Handwerk und den zuständigen Landesrat Thomas Widmann. Sie alle unterstützen diese Initiative sehr großzügig.

Was soll das neue Expo12-Logo symbolisieren?

WERNER KOFLER: Im Jahr 2006 ging es uns vor allem darum, die Wirtschaft des Passeiertales zu präsentieren. Im neuen Logo ist die Passeierer Wirtschaft ebenfalls wieder präsent, allerdings wird der Begriff „Expo“ im neuen Logo noch stärker betont und die Marke „Passeier Expo“ damit weiter ausgebaut und an die Erfordernisse interaktiver Medien angepasst. Trotz schwieriger Wirtschaftslage treten wir damit selbstbewusst auf und unterstreichen das hohe Qualitäts- und Innovationsdenken der Passeierer Wirtschaft.

Mit welchen Neuigkeiten kann die Expo 2012 aufwarten?

WERNER KOFLER: Drei Begriffe wurden der Basis von Expo 2006 hinzugefügt: nachhaltig –

Werner Kofler will bis zum Ende der Expo12 ganze 1.000 Kilometer mit dem E-Bike zurückgelegt haben und so 1.000 Euro „erfahren“

„Die Zahl der interessierten Unternehmen ist bereits auf über Hundert gestiegen.“

ULRICH KÖNIGSRAINER



Foto: Expo12

Ulrich Königsrainer ist einer der beiden Koordinatoren der Expo12 im Passeiertal

vernetzt – innovativ. Ein aktuelles Beispiel unterstreicht das: Als Koordinatoren gehen wir mit gutem Beispiel voran und fahren mit dem E-Bike oder E-Auto zu den Expo-Terminen. Jeder Kilometer wird in bare Münze umgerechnet, das heißt, pro „sauberen Kilometer“ ein Euro. Mein Ziel mit dem E-Bike: 1000 Kilometer, sprich 1000 Euro „einzufahren“ Damit wird dann ein Sozialprojekt im Tal unterstützt. Mehr zu allen Neuigkeiten der Expo12 erfahren Interessierte auf unserer Homepage. Ab Juli gibt es dort alle News zur Expo12.

Infobox

Passeier Expo12
www.expo12.it